



Jubiläumssplitter ...

Wir haben es ja in diesen Monaten mit der 50. Kein Wunder, wenn die Gemeinde 1958 errichtet und 1959 so richtig „ans Laufen“ gekommen ist.

- Ein trauriges Jubiläum: Am 23. November hätten die Ritaschwestern ihr 50-jähriges „Ortsjubiläum“ feiern können.
- Am 1. Januar 2010 kann die Pfarrcaritas ihr 50-jähriges feiern.
- Einige runde Zahlen für St. Hedwig, Gevelndorf, mit Blick auf 2010: im Oktober vor 50 Jahren gab es den ersten sonntäglichen Gottesdienst - in der Gastwirtschaft „Hardt“.
- Vor 40 Jahren kam Oberrahmede-Gevelndorf für nicht ganz fünf Jahre zur (mittlerweile aufgelösten) Pfarrei St. Paulus, Altena-Mühlenrahmede.
- Diese Pfarrei baute dann den Kindergarten St. Hedwig, der im Januar vor 35 Jahren den Betrieb aufnahm.
- und die „neue“ St. Hedwigskirche wird auch schon fünfzehn Jahre alt ...

Ausstellungsstücke aus dem Märkischen Sauerland

Gedächtnis der Metropole Ruhr



Wenn das Ruhr Museum Essen am 10. Januar 2010 an seinem neuen Standort (Zollverein A 14 / Schacht XII, Kohlenwäsche) wieder eröffnet wird, gehören auch das Altarkreuz aus der ehemaligen Kirche St. Antonius, Dickenberg, ein Ziborium (Kelch) aus dem Pater-Claret-Gemeindesaal an der Lisztstraße und eine Gussplatte aus dem Gemeindesaal am Wehberg zu den Exponaten.

Das Ruhr Museum Essen erzählt die faszinierende Geschichte einer der größten Industrieregionen der Welt. Es präsentiert die Mythen, Bilder und Phänomene des Ruhrgebietes, die lange Geschichte der Industrialisierung ebenso wie deren Folgen und zukünftigen Perspektiven. Als Regionalmuseum neuen Typs versteht es sich nicht als klassisches Industriemuseum, sondern als Gedächtnis und Schaufenster der neuen Metropole Ruhr. Die umfangreichen Sammlungen werden ständig vermehrt und thematisch erweitert. Einer der aktuellen Schwerpunkte: die Kirchenschließungen im Ruhrbistum.

50 Jahre Frauengemeinschaft Maria Königin

Ohne ihr Engagement – undenkbar

Auch sie feierte - Ende Oktober - ihr 50-jähriges: unsere Frauengemeinschaft (kfd) - und sie tat es mit einem Festgottesdienst, den Diözesanpräses Dominik Kitta und Pastor Hans Ferkinghoff zelebrierten, und mit einem abwechslungsreichen Festprogramm.

Hier stand die Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement der Frauen, aber auch für ihren wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben im Mittelpunkt. Rund 90 Mitglieder und Gäste verfolgten im Jugendheim die Ansprachen und Grußworte; und lernten bei der „Kochshow kfdissimo“, dass „unsere Frauen“ in der Lage sind, „ihr eigenes Süppchen zu kochen“ - und dieses natürlich „köstlich, frisch und deftig“.

Anita Lüsebrink, Vorsitzende seit 15 Jahren, hatte zuvor nach einem Sektempfang die vergangenen 50 Jahre beleuchtet. Und den gebührenden Dank geerntet - u. a. von Christiane Meusel („Du kennst Dich bei der kfd besser aus als in der eigenen Küche“), von Bürgermeister Dieter Dzewas (er lobte das Engagement der Frauen und die praktizierte Ökumene) oder von Präses Ferkinghoff (der die kfd als eine „Glaubensgemeinschaft Gottes“ charakterisierte, wo man „Offenheit fühle“ und wo zudem gut gesungen werde).

Die zur Zeit 94 Frauen jedenfalls sind aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken - die einzelnen nicht, keine der drei Gruppen noch die gesamte kfd; irgendwie sind sie immer (zumindest im Hintergrund) aktiv. Und so hätte es auch nicht den Hinweis von Dominik Kitta in seiner Predigt gebraucht, bereits im Umfeld Jesu Christi hätten die Frauen eine wichtige Rolle gespielt. In Maria Königin weiß jeder und jede längst: Eine (katholische) Gemeinde ohne das Engagement der Frauen - undenkbar und zum Glück auch nicht zu befürchten.

Foto: A. Langenfeld

